



MIFNE IN ISRAEL Spezielle Therapie für autistische Kinder

STISIMUS

«Jedem Kind eine adäquate Behandlung geben»

Die Mifne-Therapie, eine in Israel begründete spezielle Frühintervention bei autistischen Störungen, feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum. Rund zwei Drittel aller behandelten Kinder können danach normal eingeschult werden. Was diese Therapieform so erfolgreich macht, hat *tachles* Eric Teitler, den Präsidenten von Mifne Schweiz, im Gespräch gefragt.

TACHLES: Herr Teitler, Sie sind Präsident von Mifne Schweiz. Was genau ist Ihre Aufgabe?

ERIC TEITLER: Die Stiftung Mifne Schweiz hat eine reine Fundraising-Funktion. Unsere Aufgabe ist die Beschaffung von finanziellen Mitteln für die Therapien am Mifne-Therapieinstitut in Rosh Pina in Israel. Wir stellen ebenfalls Gelder zur Verfügung, wenn eine Familie aus der Schweiz für die Therapie nach Rosh Pina geht und später zu Hause die Therapie weiterführen will. Der Erfolg von Mifne beruht auf einer länger dauernden Therapie.

Es gehen also Kinder, die in der Schweiz leben, speziell für die Therapie nach Israel?

Ja, das geschah schon mehrmals. Diese Familien reisen für die dreiwöchige intensive Initialtherapie nach Rosh Pina. Bei Mifne unterzieht sich jeweils die ganze Familie der Therapie, also die Eltern und, wenn vorhanden, auch die weiteren Geschwister des autistischen Kindes.

Sie sagen, die ganze Familie geht da mit. Um welche Art von Therapie handelt es sich denn genau?

Es ist eine Behandlung, in die die ganze Kernfamilie miteinbezogen wird. Es geht darum, gezielt mit dem Kind zu arbeiten und zu spielen. Die Therapeutinnen und Therapeuten beginnen damit, dann kommen sukzessive Eltern und Geschwister

hinzu. Schliesslich ist die Behandlung nach diesen ersten drei Wochen nicht abgeschlossen, sondern muss zu Hause weitergeführt werden.

Was heisst das konkret? Geht es darum, dass die Eltern danach besser mit dem Autismus ihrer Kinder umgehen können?

Es ist nicht das Ziel, danach besser damit umzugehen, sondern vielmehr die autistischen Zeichen zu reduzieren oder – im Idealfall – ganz zum Verschwinden zu bringen und das Kind in Familie und Umwelt zu integrieren. Konkret: Ist ein Kind sehr verschlossen und kommuniziert kaum, so soll es lernen, Kontakt

herzustellen und seine Wünsche zu äussern. Dafür werden Eltern und Geschwister geschult. Denn auch für die Geschwister ist es nicht immer einfach. Vorher hatte das Kind mit den autistischen Zügen vielleicht keine grossen Bedürfnisse. Nun will es plötzlich auch den Ball oder die Eisenbahn. Diese neue Situation müssen auch die Geschwister verkraften, die sich an einen Status quo gewöhnt hatten.

Die Geschwister müssen sich also auch an die neue Situation, die durch die Therapiewochen entstanden ist, anpassen?

Genau, aber es sind nicht nur die Geschwister. Auch für die Eltern stellt sich ein neuer Umgang ein. Denn wenn ein Kind in der Familie Besonderheiten aufweist, so fokussieren sich die Eltern oft besonders darauf. Davon sollten die Eltern wegkommen und das Kind wie die übrigen Geschwister behandeln.

Kann das Kind nach der Mifne-Therapie normal eingeschult werden?

Mifne hat eine Erfolgsquote von knapp 75 Prozent. Die meisten dieser Kinder gehen später in einen regulären Kindergarten. Je früher man mit dem Kind zu arbeiten beginnt, umso mehr steigt die Chance, dass es später auch regulär eingeschult werden kann. Auch von einem Kind aus der Schweiz, dessen Familie sich für Mifne entschieden hat, weiss ich, dass es heute im Kanton Glarus regulär zur Schule geht.

Wie alt sind die Kinder im Durchschnitt bei Therapiebeginn?

Das Alter sinkt immer weiter nach unten; jetzt beginnt die Therapie oft schon im Alter von acht bis zehn Monaten. Mifne existiert seit 25 Jahren. Am Anfang bestand eine Obergrenze von drei oder vier Jahren. Jetzt liegt sie bei zwei Jahren. Ab und zu gibt es auch mal Kinder, die mit zweieinhalb Jahren mit Mifne beginnen.

Machen diese Therapie vorwiegend Kinder aus jüdischen Familien?

Zu einem erheblichen Teil sind es jüdische Kinder aus Israel. Es gibt vereinzelt auch immer wieder Kinder aus arabischen Familien. Die Eltern dieser Kinder haben manchmal Mühe, sich in ihrer Gesellschaft zu rechtfertigen, dass sie eine israelische Therapie in Anspruch nehmen.

Oder anders herum gesagt: Diese Eltern leisten einen Beitrag zur Koexistenz zwischen Israel und den Palästinensern?

Ich würde nicht sagen zwischen den Palästinensern und Israel im politischen Sinn. Aber der Schritt der arabischen Familie trägt womöglich dazu bei, das Vertrauen zwischen der jüdischen und der islamisch-arabischen Bevölkerung in diesem Raum zu verbessern.

Mifne ist eine Therapieform, die vor 25 Jahren in Israel erfunden und seither weiterentwickelt wurde. Wie hat sie sich weltweit durchgesetzt?

Mifne wurde von der Psychologin Hanna Alonim, die teilweise in Zürich studiert hat, aus kleinen Anfängen heraus entwickelt. Eine internationale Wirkung hat Mifne in dem Sinn, als Alonim weltweit zu Seminaren eingeladen wird, Fachvorträge hält und Diskussionen leitet. Umgekehrt kommen viele Fachleute aus dem Ausland nach Rosh Pina, um die Mifne-Therapie eins zu eins zu lernen. Vor zwei Jahren wollten wir ein Therapieinstitut in Basel errichten. Das ist uns auch gelungen. Die Therapeutinnen und Therapeuten arbeiten dort allerdings nicht vollends nach



FOTO PD

MIFNE-SCHWEIZ-PRÄSIDENT ERIC TEITLER «Der Erfolg von Mifne beruht auf einer länger dauernden Therapie»

Mifne, doch deren Ansatz richtet sich nach Mifne. Es laufen auch Gespräche, Institut in einem anderen Land, das ich noch nicht nennen möchte, zu gründen

Warum wollen Sie dieses Land nicht beim Namen nennen?

Es handelt sich noch um ein Projekt in Diskussionsstadium. Ausserdem birgt

SOGLIO – eine Wohltat für den ganzen Körper...

Seit über 33 Jahren veredeln wir in unserer Manufaktur im Bergell Alpenrohstoffe zu wertvollen Spezialitäten für die Körperpflege.

Ob für die Pflege zu Hause, beim Sport, für ein wohltuendes Bad, bei strapazierten Gelenken oder für die empfindliche Haut ... SOGLIO-Produkte sind beliebt bei Therapeuten wie bei Privatpersonen.

Informieren Sie sich über unsere Produkte-Palette und fragen Sie nach unseren interessanten Konditionen.



Spirea Sport Massageöl

Soliofit und Valserbalsam mit einem hohen Anteil an Geissenbutteröl

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

SOGLIO-PRODUKTE AG
CH 7608 Castasegna GR

info@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch